

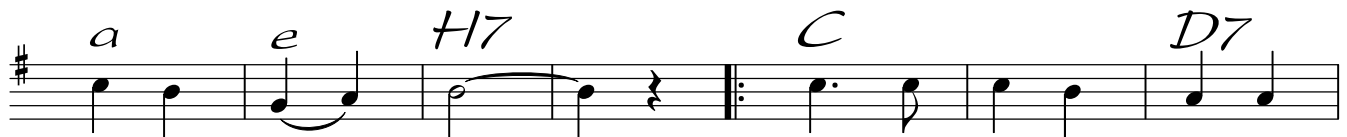
# Scheiden ohne Leiden



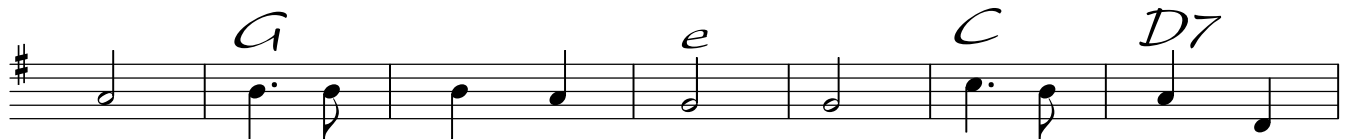
1.Liebs-ter Schatz, nun sei ge - trost, trau-re nicht um's



Schei - den, hab' das Wan-dern nun er - lost, und du



mußt es lei - den. Schau, es ist die gan-ze



Welt, Son-ne, Mond und Ster - ne, auf das Wan-dern

1.



ja ge - stellt, auf die wei - te Fer - ne.

2.



auf die wei - te Fer - ne.

Text: vor 1852 Otto Roquette (1824 - 1896)  
(© Rechtsnachfolger von Otto Roquette)  
Melodie: mayer 2018 (© Jürgen Sesselmann)

aus: Otto Roquette, Liederbuch  
1852, 1. Auflage, J. G. Cotta'scher Verlag., Stuttgart

# Scheiden ohne Leiden

1. Liebster Schatz, nun sei getrost,  
traure nicht um's Scheiden,  
hab' das Wandern nun erlost,  
und du mußt es leiden.

//: Schau, es ist die ganze Welt,  
Sonne, Mond und Sterne,  
auf das Wandern ja gestellt,  
auf die weite Ferne. ://

2. Und das Meer hat Ebb' und Flut,  
Wind und Wolken ziehen,  
Winterschnee und Sommerglut  
kommen und entfliehen.

//: Wird die Welt nun alt und neu,  
sei du auch nicht strenger,  
lange Zeit war ich dir treu,  
aber nun nicht länger. ;//

3. Weil mein Herz nicht mehr verlangt,  
daß ich bei dir bliebe,  
lieber Schatz, so sei bedankt  
für die schöne Liebe!

//: Sieh, der Mai ist vor der Tür,  
laß die Augen wandern!  
Komm ich einst zurück zu dir,  
hast du längst 'nen Andern. ://

Text: vor 1852 Otto Roquette (1824 - 1896)  
( © Rechtsnachfolger von Otto Roquette )  
Melodie: mayer 2018 ( © Jürgen Sesselmann )

aus: Otto Roquette, Liederbuch  
1852, 1. Auflage, J. G. Cotta'scher Verlag., Stuttgart